

Dieter Illmayer und Gabriele Mosca-Riatel von Pantà Rhei gemeinsam mit Alexander Ochs von Kühne + Nagel Euroshipping im Hafen Regensburg (v. l.).



Annika Beyer

Regensburger Teamplayer

Mit einem Netzwerk von rund 60 Schiffen und starken Partnern in Österreich und in den Niederlanden entwickelt Kühne + Nagel Euroshipping in Regensburg multimodale Transportlösungen zwischen den ARA-Häfen und dem Schwarzen Meer – und das bereits seit mehr als 25 Jahren.

Seit mehr als 25 Jahren betreibt die Kühne + Nagel-Gruppe mit Kühne + Nagel Euroshipping ein Kompetenzzentrum für Binnenschifffahrt in Regensburg. Mit einem Netzwerk aus 60 eigenen und gecharterten Schiffen konzentriert sich das Unternehmen auf Rhein-Main-Donau-Verkehre zwischen den ARA-Häfen und dem Schwarzen Meer. Zu den transportierten Gütern gehören Rohstoffe und Schüttgüter aller Art, aber auch Produkte aus der Recyclingindustrie und das Projektgeschäft wie Großraum- und Schwertransporte. „Unser Ziel ist es, unseren Kunden Logistiklösungen mit Vor- und Nachlauf, Lagerung, Umschlag sowie bimodale Transporte per Binnenschiff und Bahn anzubieten. Ergänzt wird das Angebot durch Lösungen im Bereich der Seefracht“, erläutert Geschäftsführer Alexander Ochs im Gespräch mit der SUT.

Partner für Osteuropa

Für Ochs besonders entscheidend für den Erfolg von Kühne + Nagel Euroshipping: das Netzwerk aus Partnerschaften. Bereits 2008 ist Kühne + Nagel Euroshipping als Hauptgesellschafter mit 65,1 Prozent bei Pantà Rhei eingestiegen. Das österreichische Binnenschifffahrtsunternehmen wurde 1998 von Dieter Illmayer und zwei weiteren Partnern gegründet und konzentriert sich auf Donauverkehre von Süddeutschland über Österreich und die Slowakei bis hin zum rumänischen Hafen Constanța an der Westküste des Schwarzen Meeres. Seit 2015

ist zudem die Mainschiffahrts-Genossenschaft (MSG) mit 25,1 Prozent als Gesellschafter an der Pantà Rhei beteiligt. „Gemeinsam mit unseren Gesellschaftern und Partnern können wir auf eine breite Flotte von Motorgüterschiffen in Größen von 1.000 bis zu 3.300 Tonnen Deadweight Tonnage (DWT) zugreifen und so Transporte auf der gesamten Donau organisieren – von einzelnen Barges bis hin zu kompletten Convoys mit bis zu 6.000 Tonnen zwischen Österreich und dem Schwarzen Meer“, erklärt Shareholder Illmayer.

Als Ergänzung dazu bietet die 2005 gegründete PR Shipping den Umschlag auf das Seeschiff mit Verkehren Richtung Griechenland und Türkei an. Der Fokus liegt auf der weltweiten Charterung von Schiffen zwischen 3.000 und 20.000 Tonnen DWT. Gemeinsam mit italienischen Partnern organisiert der Seefrachtanbieter regelmäßige Abfahrten von Porto Nogaro an der italienischen Adria in Richtung Türkei und Nordafrika. Ergänzt wird das Angebot um Services wie den Umschlag, die Zwischenlagerung und die professionelle Verladung an Bord von Küstenmotorschiffen, hauptsächlich für Produkte der Stahl- und Holzindustrie. Beide Unternehmen transportieren zusammen jährlich etwa 1,2 Millionen Tonnen und erwirtschaften einen Umsatz von 35 Millionen Umsatz.

„Wir denken nicht in Hafen-zu-Hafen-Verkehren, sondern in multimodalen Door-to-door-Lösungen unter Einbindung von Binnen- und Seeschiffen, aber auch der Schiene“, betont Ill-

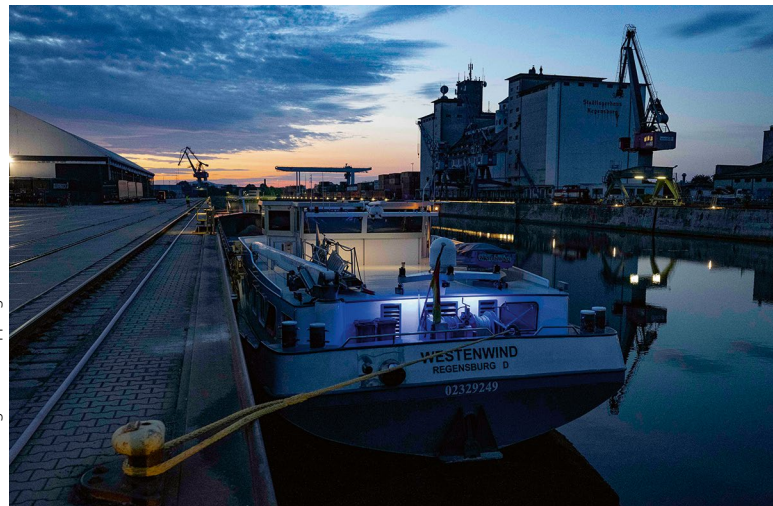


mayer. Nur so sei es möglich, auf Herausforderungen wie Niedrigwasser oder Verzögerungen auf der Schiene flexibel zu reagieren und die Ware pünktlich an ihr Endziel zu bringen. „Das Geschäft war nie einfach. Die einen jammern, wir denken positiv und suchen Lösungen“, sagt der Österreicher. „Und hier hat das Binnenschiff noch ein riesiges Potenzial, beispielsweise bei Produkten aus der Kreislaufwirtschaft. Wenn wir mehr zeitlich unkritische Güter von der Schiene auf das Schiff verlagern würden, könnten wir auf der Bahn Kapazitäten für Güter etwa im KEP-Bereich frei machen“, ergänzt Ochs. Hilfreich wäre hier, wenn die Donau als ein System verstanden werden würde, auf dem unter der Verwaltung der Europäischen Union – unabhängig von Landesgrenzen – die gleichen Standards und Bedingungen herrschen würden.

Einen Effizienzgewinn verspricht sich Panta Rhei durch die Digitalisierung verschiedener Prozesse. Dafür zuständig wird künftig vor allem Gabriele Mosca-Riatel sein. Der 35-jährige Italiener hat Logistik im Blut. Seine Familie betrieb Jahrzehnte eine Spedition in Porto Nogaro, er selbst hat bereits als Jugendlicher im Hafen gearbeitet. Seit sechs Jahren ist der studierte Jurist nun Teil des Panta-Rhei-Teams und hat im September 2025 nach ausgiebiger Vorbereitung die Geschäftsführung zusammen mit Peter Dobias, der bereits seit 2021 die Geschicke der Panta Rhei als Geschäftsführer verantwortet, übernommen. „Breakbulk ist nie langweilig, jede Ladung, jedes Schiff ist eine Herausforderung und jeder Transport bei uns tailormade“, beschreibt Mosca-Riatel die Faszination für seine Arbeit. Sein Ziel: „Wir wollen künftig noch stärker auf KI-gestützte Software setzen – nicht, um Menschen zu ersetzen, sondern um ihre Arbeit effizienter und schneller zu machen. Das wird eines der Themen sein, um die ich mich als neuer Geschäftsführer verstärkt kümmern werde“, kündigt Mosca-Riatel an.

Weiterer Partner in den Niederlanden

Neben Panta Rhei bilden das niederländische Unternehmen YST Logistics und Kühne + Nagel Euroshipping seit 2020 ein Team auf der Wasserstraße. YST Logistics wurde 2007 von Philip van Ijzerlooij und Gerard Bakker gegründet und besteht heute aus den drei Gesellschaftern Logpart, Euro-Rijn Logistics Holding und Kühne + Nagel Euroshipping. Das Unternehmen ist spezialisiert auf den Transport von Massengütern und Spezialtrans-



Mit der „Westenwind“ hat Kühne + Nagel Euroshipping im vergangenen Jahr den Einsatz von HVO getestet.

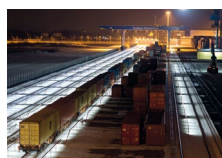
porten von den Niederlanden über Belgien, Deutschland, der Schweiz und Frankreich bis hin zu den Donauländern. 2011 folgte die Ausweitung des Angebots auf die Offshore-Branche. Hinzu kommen projektbezogene und maßgeschneiderte Transporte, Containerlogistik sowie Speditionsdienstleistungen, Lager und Umschlag.

Das Denken in Netzwerken und Partnerschaften sowie in einem multimodalen Zusammenspiel von Schiene, Schiff und Straße ist für Ochs grundlegend für den Erfolg von Kühne + Nagel Euroshipping. Das Unternehmen verzeichnete im ersten Halbjahr 2025 ein organisches Wachstum von zehn Prozent beim Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. „Kein Standard, sondern immer wieder neue Herausforderungen – genau das macht für mich den Reiz der Arbeit bei Kühne + Nagel Euroshipping aus. Die Binnenschifffahrt bietet dabei unschlagbare Vorteile: Unsere ‚Straße‘ hat Kapazitäten, sie kennt keine Staus und keine Schmerzen, auch bei schweren Gütern – und sie ermöglicht es, Arbeiten und Leben im Einklang mit der Natur zu verbinden“, ist der Geschäftsführer überzeugt.

Annika Beyer

Anzeige

Wir **verbinden** die Region mit Europa.
Wir **versorgen** Mensch und Wirtschaft.
Wir **vereinen** Kompetenzen.



ENNSHAFEN



ennshafen.at